

Niederschrift

über die 28. öffentliche / nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses
der Stadt Schortens

Sitzungstag: Donnerstag, 13.10.2011

Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:10 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender Dieter Köhn

Ausschussmitglieder
Manfred Buß
Thomas Eggers
Michael Fischer
Bernhard Jongebloed
Helena Kathmann
Joachim Müller
Gerhard Ratzel
Ingrid Schneider

Grundmandat Heinz Knefelkamp

Von der Verwaltung
nehmen teil:
Bürgermeister Gerhard Böhling
StAR Thomas Berghof
VA Uta Bohlen-Janßen (zu TOP 8)
VA Holger Rabenstein)
TA Petra Kowarsch) zeitweise
TA Peter Thiemann)

Gäste:
Garten- und Landschaftsarchitekten Müller-Glaß
(zu TOP 6)
Herr Schiefer (obere Denkmalschutzbehörde)
(zu TOP 6)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 25.08.2011 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

6. Pflege- und Entwicklungskonzept Klosterpark, Vorstellung des Exposé
- **SV-Nr. 06//1351**

StAR Berghof begrüßt die Firma Müller-Glaßl und erläutert in diesem Zusammenhang ihren Arbeitsauftrag. Vorab macht er darauf aufmerksam, dass die Präsentation des Exposé Klosterpark am 05.10.2011 mit Vertretern der Denkmalschutzbehörde des Landkreises, der oberen Denkmalschutzbehörde Oldenburg, Vertretern der Naturschutzbehörde des Landkreises, dem Heimatverein, Vertretern des RUZ und den Klosterparkfreunden vorgestellt wurde.

Auf Anfrage von RM Fischer wird der Aktenvermerk über das Abstimmungsgespräch als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Die Landschaftsarchitekten Herr und Frau Müller-Glaßl stellen anhand einer Powerpoint-Präsentation das Exposé zur Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes Klosterpark vor. Entsprechend der Gliederung werden folgende Inhalte dieses Exposé erläutert:

1. Entwicklung des Klostergeländes (Historie)
2. Was ist heute noch da?
3. Bestand / Zustand
4. Maßnahmen nach gegenwärtigem Kenntnisstand mit Beispielen
5. Ausblick
6. Kosten

Auf Anfrage erklärt Herr Müller-Glaßl den Begriff einer Geoprospektionsuntersuchung dahingehend, dass mit einer Bodenschichtuntersuchung alte Strukturen, z. B. Grabstellen usw., lokalisiert werden können.

Herr Schiefer von der oberen Denkmalschutzbehörde Oldenburg erteilt auf Anfrage Auskünfte zu möglichen Fördermöglichkeiten. In diesem Zusammenhang macht er darauf aufmerksam, dass das Exposé als Leitlinie zu betrachten ist und verschiedene Fördertöpfe der EU und des Landes angezapft werden müssen. Die Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes wird sich über die nächsten 10 - 15 Jahre erstrecken; folglich wird sich damit auch das vorgestellte Kostenvolumen dementsprechend auf die Jahre verteilen. Im Ergebnis stellt Herr Schiefer fest, dass sich eine genaue Zuschusshöhe nicht exakt beziffern lässt.

Hinsichtlich der gestalterischen Ausrichtung des Klosterparks, entweder als Landschaftspark oder als naturbelassener Park „Urwaldcharakter“, schlägt Herr Schiefer die Besichtigung einer fertiggestellten Parkanlage, z. B. den Landschaftspark Leer, vor.

Auf Anfrage erläutern die Landschaftsarchitekten Müller-Glaßl Sanierungsmöglichkeiten der Klosterparkruine und dessen Kostenumfang. Unter Bezugnahme auf die vorgestellte Kostensituation zur Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes Klosterpark macht RM Eggers darauf aufmerksam, dass mit dem Beschluss zur Anerkennung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes keine haushaltsrechtlichen Verpflichtungen übernommen werden. RM Ratzel unterstreicht diese Sichtweise und macht auf die Bedeutsamkeit des Klosterparks auch im Hinblick auf die touristische Nutzung aufmerksam.

Da die Entscheidung über das Pflege- und Entwicklungskonzept den neuen Rat im Hinblick auf die Ausrichtung als Landschaftspark oder Naturpark aber auch mit Blick auf die Belastungen des Haushalts tangieren wird, stellt RM Buß den Antrag, die Entscheidung hierüber dem neu zusammengesetzten Stadtrat und seinen Ausschüssen zu überlassen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Das von der Firma Müller-Glaßl, Bremen, vorgestellte Exposé und die darin enthaltenen Ziele für das zukünftige Pflege- und Entwicklungskonzept Klosterpark werden anerkannt. Ein Förderantrag über eine Teilfinanzierung (Tranche) ist im Rahmen des EU-Förderprogramms „Kulturelles Erbe“ über die LGNL für 2013 zu stellen.

7. Bepflanzungsplanung der Beete im Ortskern **SV-Nr. 06//1355**

Anhand von Bepflanzungs- und Gestaltungsbeispielen aus verschiedenen Anlagen, in denen Kies oder andere mineralische Mulchmaterialien verwendet wurden, stellt TA Thiemann die Problematik der Umgestaltung der Beete in der Menkestraße vor und erläutert seinen Vorschlag. Ferner werden in diesem Zusammenhang von ihm Schatten- und Sonnenbepflanzungen anhand von Bildmaterialien vorgestellt.

Der Vorschlag, die Beete mit einem 20 cm hohen Stahlband neu einzufassen, führt zu einer Diskussion über mögliche neue Gefahrenpunkte. Auf Anfrage hierzu erklärt RM Buß, dass es sich um normalen Stahl und nicht um Kortestahl handelt. Ferner macht er darauf aufmerksam, dass eine Umsetzung von 45 Beeten durch die Firma ARTEC Roffhausen nur über einen längeren Zeitraum (März - September) möglich wäre, da behinderte Menschen der GPS hierfür eingesetzt werden. Auf Anregung von TA Thiemann sollen zwei Probebeete mit den Varianten einer Stahlumrandung als auch einer Steineinfassung (L-Profil o. ä.) vorbereitet werden. Hinsichtlich der Unfallgefahr sichert BM Böhling zu, Erkundigungen beim KSA einzuholen. Ferner macht er darauf aufmerksam, dass eine Umsetzung der Bepflanzungssituation der Beete im Ortskern zügig erfolgen sollte, da die Stadt Schortens Erholungsort werden will. Haushaltsmittel sollten deshalb zur Umsetzung dieser Maßnahme im nächsten Haushaltsjahr eingeplant werden.

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Es sind kurzfristig Probebeete mit den Varianten einer Stahl- und Gesteineinfassung als Aufkantung herzustellen. Nach Fertigstellung soll darüber sowie über deren Bepflanzung erneut beraten und in der nächsten Vegetationsperiode umgesetzt werden.

8. 3. Quartalsbericht 2011 Teilhaushalt 21 - Bauen **SV-Nr. 06//1352**

Controllerin Bohlen-Janßen erläutert den 3. Quartalbericht 2011 - Teilhaushalt 21 - Bauen unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage.

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

9. Nutzung des Huntsteertgeländes durch den Verein "Leinenlos in Friesland e. V.", hier: Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung **SV-Nr. 06//1359**

VA Rabenstein erläutert die Sitzungsvorlage. Nach kurzer Beratung wird folgender Beschluss gefasst:

Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage dargestellte Vereinbarung zwischen der Stadt Schortens und dem Verein „Leinenlos in Friesland e. V.“ hinsichtlich der Nutzung des Freizeitgeländes Huntsteert als Freilauffläche wird anerkannt.

10. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen gestellt.